

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen

Ball des Sports
Starkes Comeback
S. 8-13

Sportabzeichen
Neue digitale
Plattform
S. 22-23

Wie nah ist zu nah!?
Kampagne von LSB
und Sportjugend
S. 32-33



Paulina Paszek
Nds. Sportlerin des Jahres 2023



Strand, Stadt oder Berge: **Wir haben alles!**



Zeltlager
Langeoog



Hannover



Clausthal-Zellerfeld



Günstige Angebote
für Vereine
und Verbände!



Jetzt die Akademie-Standorte
und das Zeltlager Langeoog für Freizeiten
und Veranstaltungen **buchen!**





Reinhard Rawe,
LSB-Vorstandsvorsitzender

Ein Jubiläum, das Mut macht

Firmen- und Vereinsjubiläen sowie runde Geburtstage haben eines gemeinsam: Die Termine stehen langfristig fest und häufig werden die bevorstehenden Jubiläen akribisch vorbereitet und dann entsprechend gefeiert.

Am 23. Mai 2024 steht uns ein besonderes Jubiläum bevor, das bei den meisten von uns nicht im Terminkalender steht und dennoch eine deutlich größere öffentliche Aufmerksamkeit verdient hätte. An diesem Tag wird das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland 75 Jahre alt; ein Jubiläum der besonderen Art. Nachdem die Volksvertretungen der Bundesländer das vom Parlamentarischen Rat beschlossene Grundgesetz angenommen hatten, wurde es an jenem 23. Mai 1949 ausfertigt und verkündet.

Das Grundgesetz fußt auf der Weimarer Verfassung und stellt im Artikel 1 die Würde des Menschen als zu achtende und zu schützende Verpflichtung aller staatlichen Gewalt in den Mittelpunkt. Die persönlichen Freiheitsrechte, die Gleichheit vor dem Gesetz, die Meinungsfreiheit, die Versammlungsfreiheit und die weiteren Grundrechte sind seit Jahrzehnten die Basis unserer zivilgesellschaftlichen Ordnung und die Säulen unseres demokratischen Zusammenlebens. Auch der Artikel 9 gehört zu diesen Grundrechten: Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden. Von diesem Recht wird innerhalb und außerhalb des Sports reichlich Gebrauch gemacht. Das Grundgesetz schafft somit die Grundlage für

die Verfasstheit auch unserer verbandlichen Struktur. Die Prinzipien freiwillige Mitgliedschaft, vornehmlich ehrenamtliche Selbstverwaltung, lokale Organisationsstruktur, die Herstellung von Öffentlichkeit, gelebte Interaktionen und akzeptierte Mehrheitsentscheidungen sind im Sport fest verankert. Sportvereine sind damit unverzichtbare Lernorte demokratischen Handelns. In unseren Vereinen erleben wir täglich praktizierte Demokratie.

In diesen Tagen und Wochen lesen und hören wir sehr viel davon, dass wir unsere Demokratie schützen und bewahren müssen vor denjenigen, die grundlegende Veränderungen unseres Zusammenlebens beabsichtigen. Hierfür ist es erforderlich, dass wir auch als LSB eindeutige Position beziehen. Der LSB vertritt die Grundsätze religiöser, ethnischer und weltanschaulicher Toleranz. Er bekennt sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung und tritt allen rassistischen, antisemitischen und extremistischen Bestrebungen und Aktivitäten entschieden entgegen (siehe S. 6).

Gegenüber den Verantwortlichen in der Landespolitik haben wir in diesen Tagen adressiert, dass wir unsere seit Jahren bestehenden Programme und Unterstützungsangebote zu den Themen Demokratiefeindlichkeit und Rechtsextremismus verstärken werden. Gleichzeitig möchten wir die Potenziale des Sports im Bereich der Demokratiestärkung durch weitere gezielte Angebote verstärken. Wir können uns die Förderung

von Sport- und Demokratiecamps vorstellen, bei denen inhaltliche Workshops in die Programmgestaltung einbezogen werden. Ohne zusätzliche Landesmittel werden wir unsere Überlegungen aber nicht umsetzen können.

Am 23. Mai 2024 wird es in Berlin einen offiziellen Festakt geben. Das ist gut und richtig so. Darüber hinaus bedarf es aber weiterer lokaler und regionaler Aktivitäten, die erlebbar und praxisnah vermitteln, welches Meisterwerk die Mütter und Väter des Grundgesetzes vor 75 Jahren erstellt haben. Deshalb dürfen und sollten wir den besonderen Geburtstag unseres Grundgesetzes zum Anlass nehmen mit Dankbarkeit zurückzuschauen und uns mit Mut und Zuversicht den aktuellen Herausforderungen zu stellen. Der Geburtstag unseres Grundgesetzes sollte für uns alle ein Mutmacher sein.

Ihr

Reinhard Rawe,
Vorstandsvorsitzender
LandesSportBund Niedersachsen

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
r rawe@lsb-niedersachsen.de

Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

Inhalt

ZWEI 2024

3

Editorial

Ein Jubiläum, das Mut macht

6-7

Position

LSB zeigt klare Kante gegen antidemokratische Gruppierungen

8-13

Comeback

Ball des Sports Niedersachsen meldet sich eindrucksvoll zurück

14-15

„Ich lasse die Dinge gern auf mich zukommen“

Interview mit Niedersachsens Nachwuchssportlerin des Jahres Finja Hermanussen

16

Auszeichnung

Melanie Wienand ist

„Behindertensportlerin des Jahres“ 2024

17

Einfache Sprache, große Wirkung

LSB-Homepage in „einfacher Sprache“

18

Sterne des Sports

TK Hannover feiert zweiten Platz

19

Schwimmkurse für Niedersachsen:

Schwimminitiative Niedersachsen erhält 1,7 Millionen Euro

20

Pilotprojekt

„Coach Supporter“ begeistert zum Auftakt

20

Schwierige Inhalte spielerisch vermitteln

Workshop zum Antisemitismus im Sport

21

Team Niedersachsen

Förderung für 111 Athlet*innen



22-23

Deutsches Sportabzeichen

Neue Service-Plattform online

23

Digitalisierungsförderung

Jetzt bis zu 2.000 Euro sichern!

24-25

BBS Walsrode

Bewegungspädagog*innen erobern den „Arbeitsmarkt Sport“

26

Film ab!

So arbeiten NFV-Konfliktlots*innen

27

Ehrenamt überrascht

Jetzt Engagierte im Sport nominieren!

28-29

Kurz(s)print

Meldungen aus dem Sport in Niedersachsen



30

Was macht eigentlich...?

Hannover 96-Legende Carsten Linke ist dem Sport treu geblieben

31

„Unter Nackten“

Ausstellung mit Beständen des Niedersächsischen Instituts für Sportgeschichte im Schloss Herrenhausen

32-33

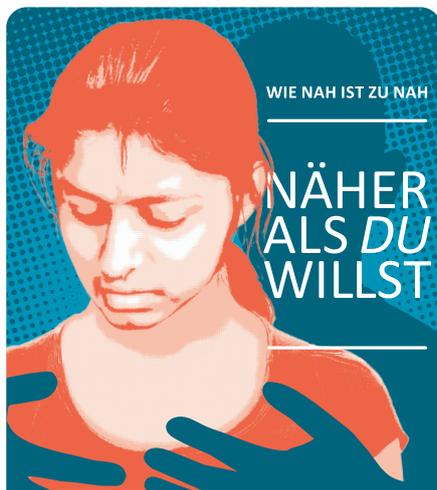
„Wie nah ist zu nah!?“

Plakat- und Flyer-Kampagne von LSB und Sportjugend für Kinder und Jugendliche

34

3. MOBILEE-Dialogforum

Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung



Impressum

Herausgeber und Verleger:
LandesSportBund Niedersachsen,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,
Tel.: 0511 1268-0

Erscheinen: 6 x pro Jahr

Auflage: 10.400

Abonnement: 6 Euro pro Jahr inkl. Zustellgebühr

Redaktion und Anzeigen:
Marcel Lamers, Tel.: 151 (verantwortlich),
Frank Dullweber, Tel.: -222,
Jan Jüttner, Tel.: -223
Jaak Beil, Tel.: -224

Adressverwaltung:
Guido Samel, Tel.: -137,
E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
5. des Vormonats

Druck:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

Bildnachweise

Cover: Lars Kaletta; **S.4 unten:** Kevin Münkler; **S.7:** IMAGO/Andreas Stroh; **S.8/9:** Lars Kaletta; **S.10/11 Siegerehrungen:** Lars Kaletta; **S.10 VfL Wolfsburg Wahlfoto:** IMAGO/Susanne Hübner, **S.10 Dennis Schröder Wahlfoto:** DBB/Thilo Wiedensohler; **S.12 1., 3. und 4. von oben:** Kevin Münkler; **S.12 2. und 5. von oben:** Lars Kaletta; **S. 12 unten rechts:** "Das Fahrgastfernsehen"; **S.13 1. und 3. von oben:** Lars Kaletta; **S.12 2. von oben und unten links:** "Das Fahrgastfernsehen"; **S.12 4. und 5. von oben:** Kevin Münkler; **S. 16:** Volker Minkus/BSN; **S.18:** DOSB; **S.19:** LSB NRW/Andrea Bowinkelmann; **S.21:** Schulsportwelten; **S.27:** SSB Göttingen; **S.28 "FWD beim LSB":** IMAGO/Khakimullin Aleksandr; **S.29 unten rechts:** IMAGO/Westend61; **S.30:** Wahrendorff/steeg_bargiel; **S.34:** Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung

Gendersensible Sprache

Der LandesSportBund Niedersachsen orientiert sich in seiner Kommunikation am Leitfaden „Genderbewusste Sprache im DOSB und in der dsj“ des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend. Damit möchten der LSB und seine Sportjugend die gesamte Vielfalt Sportdeutschlands in allen Dimensionen abbilden und die unterschiedlichen Geschlechtsidentitäten berücksichtigen. Auch im LSB Magazin als Verbandszeitschrift wird daher auf das Gendersternchen sowie eine Neutralisierung von Begriffen zurückgegriffen.



Klare Kante gegen antidemokratische Gruppierungen

Das LSB-Präsidium hat einstimmig einen Beschluss zum Umgang des Sports mit antidemokratischen und extremistischen Gruppierungen verabschiedet.

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen zeigt klare Kante gegen antidemokratische Gruppierungen. Das Präsidium des LSB hat einen dementsprechenden Beschluss verabschiedet. Damit reagiert der LSB auf den zunehmenden Rechtsextremismus, der die Werte des Sports permanent angreift.

Antidemokrat*innen werden nicht in Gremien berufen

Personen, die als Funktionsträger*innen oder aktive Mitglieder von antidemokratischen, rechtspopulistischen und rechtsextremen Parteien oder Gruppierungen erkennbar sind oder sich öffentlich klar gegen die Werte des Sports stellen, werden nicht in Gremien des LSB und seiner Sportjugend (sj) berufen. Sie werden nicht für Preisvergaben vorgeschlagen und nicht für Veranstaltungen des LSB und seiner sj eingeladen. Zudem werden Vertreter*innen des LSB und seiner sj nicht an Veranstaltungen teilnehmen, die von antidemokratischen Gruppierungen oder Parteien organisiert oder gesponsert werden oder denen die Möglichkeit bieten, rechtsextreme und menschenverachtende Inhalte zu verbreiten oder zu legitimieren.

Als relevante rechtsextreme Partei in Niedersachsen sieht der LSB insbesondere auch die AfD.

Beschluss stützt sich unter anderem auf Expertise von Sicherheitsbehörden

Das LSB-Präsidium sieht diese klare Positionierung des gemeinnützig organisierten Sports als notwendig an, da zunehmend Einflussnahmen der extremen Rechten auf den Vereinssport in Niedersachsen zu beobachten sind. Das Gremium stützt seinen Beschluss u.a. auf Expertisen von Sicherheitsbehörden und auf ein vom DOSB in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten.

Der LSB und seine sj fordern die Mitgliedsorganisationen im Sinne des Sports dazu auf, antidemokratischen, rechtspopulistischen und rechtsextremen Bestrebungen ebenso entschieden entgegenzutreten und die beschlossenen Maßnahmen zu unterstützen.



LSB-Positionierung auf
Grundlage des Beschlusses des
LSB-Präsidiums vom 21.02.2024

„Personen,
die sich
klar gegen
die Werte
des Sports
stellen,
werden nicht
in Gremien
des LSB und
seiner
Sportjugend
berufen.“

Beschluss des LSB-Präsidiums
vom 21.02.2024

FAQ

Umgang mit extremen Rechten: Was kann meine Sportorganisation tun?

Ist unsere Gemeinnützigkeit gefährdet, wenn wir uns politisch äußern?

Nein, die Gemeinnützigkeit eines Vereins ist dadurch nicht gefährdet. Ein Sportverein/Sportbund/Landesfachverband darf sich sport- und gesellschaftspolitisch äußern. Dies gilt auch dann, wenn ein gesellschaftspolitisches Engagement nicht in der Satzung verankert ist. Wichtige Fragen zur "Politischen Neutralität des Sports" wurden im Rechtsgutachten von Prof. Martin Nolte im Auftrag der Deutschen Sportjugend geklärt und sind in mehreren Erklär-Filmen sowie in einer praxisorientierten Broschüre anschaulich erläutert.

Darf ein Sportverein bei der Vereinsanmeldung die politische Parteizugehörigkeit abfragen?

Nein, diese Abfrage ist nicht zulässig. Für die Entscheidung zur Aufnahme einer Person in einen Verein darf weder laut Satzung noch in der Begründung bei einer Nicht-Aufnahme die Parteizugehörigkeit als einziger Grund genannt werden. Jeder Verein

darf selbst entscheiden, welche Personen er aufnimmt und welche Personen nicht. Eine etwaige Nichtaufnahme sollte inhaltlich begründet werden, z.B. weil bekannt ist, dass diese Person einer rechtsextremen Gruppierung angehört oder rassistische Äußerungen in der Öffentlichkeit getätigt hat.

Dürfen wir als Sportverein/Sportbund/Landesfachverband zu Kundgebungen und Demonstrationen gegen extreme Rechte aufrufen?

Gemeinnützige (Sport-)Vereine dürfen sich zu aktuellen (tages-)politischen Themen positionieren und auch zu Kundgebungen gegen extreme Rechte aufrufen. Sie sind zwar parteipolitisch neutral, aber nicht gesellschaftspolitisch neutral. Bei den momentanen Kundgebungen und Demonstrationen gegen extrem rechts werden menschenfeindliche Positionen kritisiert. Diese menschenfeindlichen Positionen verstoßen gegen unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung und gegen die Werte des

Sports. (Sport-)Vereine als Teil unserer Gesellschaft dürfen sich gesellschaftspolitisch äußern und leisten mit ihrer Positionierung einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer Demokratie. Die Vereinskultur selbst basiert auf demokratischen Grundwerten, wie mitgestalten, mitentscheiden und mitstreiten. Durch demokratie- und menschenfeindliche Aussagen von Organisationen und Parteien ist unsere Vereins- und Gesellschaftskultur in Gefahr, Demonstrationen gegen extrem Rechte tragen zum Erhalt unserer offenen Vereinskultur bei. Sport war, ist und bleibt gesellschaftspolitisch.

Quelle: Landessportbund Hessen



Mehr Antworten, Informationen und Ansprechpartner*innen unter:
www.lsb-niedersachsen.de/faq-extreme-rechte



Ball des Sports meldet sich eindrucksvoll zurück

3000 Gäste feiern im Hannover Congress Centrum (HCC). Paulina Paszek und Dennis Schröder gewinnen die Niedersächsische Sportlerwahl. Biathlon-Legende Arnd Peiffer zeichnet die Fußball-Frauen des VfL Wolfsburg als Mannschaft des Jahres aus.

Die Kanutin Paulina Paszek, der Basketballer Dennis Schröder und die Fußball-Frauen des VfL Wolfsburg haben die „Niedersächsische Sportlerwahl 2023“ gewonnen. Die Athlet*innen wurden im Februar beim feierlichen Comeback des „Ball des Sports“ im Hannover Congress Centrum (HCC) geehrt. Paulina Paszek vom Hannoverschen Kanu-Club von 1921 durfte sich über die begehrte Trophäe nach ihrem Vorjahreserfolg bereits zum zweiten Mal freuen. Sie setzte sich mit 28,4% der abgegebenen Stimmen vor BMX-Sportlerin Kim Lea Müller (20,2%, Backyard Oldenburg) und Judoka Giovanna Scoccimarro (20,0%, MTV Vorsfelde) durch. Stellvertretend nahm ihr Trainer Jan Francik den Preis auf der Bühne des

„Paulina ist nicht nur eine überragende Sportlerin, sondern einfach auch ein toller Mensch.“

Trainer Jan Francik über die Niedersächsische Sportlerin des Jahres Paulina Paszek

Kuppelsaals im HCC von Innenministerin Daniela Behrens entgegen. Die Preisträgerin selbst befand sich zur Zeit der Ehrung im Trainingslager in Florida. „Paulina Paszek startet in gleich zwei Wettkampfklassen. In beiden will sie das Ticket für die Olympischen Spiele in Paris lösen. 2023 war ein tolles Jahr für sie, Paulina Paszek wurde einmal Vizeweltmeisterin und einmal WM-Dritte“, lobte Behrens in ihrer Laudatio. „Paulina ist nicht nur eine überragende Sportlerin, sondern einfach auch ein toller Mensch. Mit ihrer positiven Art reißt sie alle mit und zieht die Menschen in ihren Bann,“ so Trainer Francik.

Basketball-Star Dennis Schröder ist Sportler des Jahres

Der Sportler des Jahres konnte noch mehr Unterstützung für sich verbuchen: 35,6% der Stimmen entfielen auf den gebürtigen Braunschweiger Dennis Schröder. „Niedersächsischer Sportler des Jahres zu sein ist eine Riesenehre für mich, ein kleiner Junge aus Braunschweig, der immer seine Ziele verfolgt hat. Ich bedanke mich bei allen, die mich gewählt haben und natürlich bei meinen Mannschaftskollegen der deutschen Basketball-Nationalmannschaft. Ohne Euch wäre das nicht möglich gewesen,“ erklärte der Spielmacher der Brooklyn Nets per Videobotschaft gegenüber den 3.000 Gästen im Kuppelsaal. Bruder und Mutter des Basketball-Superstars nahmen den Preis stellvertretend entgegen. Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay sprach in seiner Laudatio den ersten Weltmeistertitel des DBB-Teams an, an dem Dennis Schröder maßgeblichen Anteil hatte. „Mit seiner Schnelligkeit, seinem unbedingten Siegeswillen, einer herausragenden Energieleitung und seiner Fähigkeit, andere mitzureißen, ist ihm mit seinem

Team ein von niemandem erwarteter Erfolg gelungen“, so Onay.

Vorjahressieger Sven Schwarz (Schwimmen, Waspo 98 Hannover, 19,6%) und Marcel Meyer (Zehnkampf, Hannover 96, 17,2%) belegten die Plätze zwei und drei.

Fünfte Auszeichnung für Wolfsburgerrinnen

Bereits zum fünften Mal sind die Fußball-Frauen des VfL Wolfsburg zur Mannschaft



des Jahres gewählt worden. 25,4% der Stimmen entfielen auf das Team um Kapitänin Alexandra Popp. Für den Braunschweiger Tanz-Sport-Club auf Rang zwei stimmten 21,9%, die Sportakrobatinnen von Schwarz-Weiß Oldenburg kamen auf Rang drei mit 18,8%.

Die Laudatio übernahm Arnd Peiffer, der bereits sechsmal als Sportler des Jahres ausgezeichnet wurde und damit Rekordhalter ist. Noch nie konnte er die Trophäe selbst im Kuppelsaal des HCC entgegen nehmen. Endlich mal selbst beim Ball des Sports dabei sein zu können, war ihm deshalb eine Herzensangelegenheit. „Ich hab schon so viel Positives von dieser Veranstaltung gehört, konnte aber aufgrund der Weltcup- und WM-Termine nie dabei sein.“ So waren es sein Vater und sein Landestrainer, die in den Vorjahren für Peiffer auf der Bühne standen.

Die Biathlon-Legende lobte die „überragende Klasse, das perfekte Zusammenspiel der einzelnen Mannschaftsteile und die enorme Durchschlagskraft“ der Fußballerinnen des VfL Wolfsburg, die in der Saison

2022/2023 den DFB-Pokal gewannen und Vize Champions League-Sieger wurden. Den Preis nahm die schwedische Nationalspielerin Rebecka Blomqvist entgegen.

„Der fünfte Titel für unsere Mannschaft ist etwas ganz Besonderes für uns. Ich hoffe, dass ich dem Team bald wieder auf dem Platz helfen kann“, so die derzeit verletzte Spielerin.

Das Endergebnis der Niedersächsischen Sportlerwahl setzt sich zu je 50% aus Publikumsstimmen und dem Votum einer Jury aus Expertinnen und Experten zusammen. Insgesamt wurden über 35.000 Stimmen abgegeben.

lungsreiche Programm führten. Neben der Ehrung der Sportler*innen erlebten die Gäste tolle Livemusik, atemberaubende Akrobatik-Einlagen und einen mitreißenden Auftritt der Standardformation des Braunschweiger Tanz-Sport-Clubs. „Wir freuen uns sehr, dass die herausragende Veranstaltung im niedersächsischen Sportkalender wieder stattfindet und so die Spitzenleistungen niedersächsischer Sportlerinnen und Sportler in diesem großartigen Ambiente gewürdigt werden können“, so Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender des LandesSportBundes Niedersachsen.

www.balldessports.de

Stimmungsvolles Comeback des Balls

Nach drei Jahren Pause bot der Kuppelsaal im HCC als Schauplatz des Balls wieder eine fantastische Atmosphäre. Mit dafür verantwortlich war das Moderations-Duo Jasmin Wiegand und Tom Bartels, die gewohnt souverän durch das abwechs-



Sportlerin des Jahres 2023



Sportler des Jahres 2023



Mannschaft des Jahres 2023



Siegerin Paulina Paszek konnte aufgrund eines Trainingslagers in Florida nicht live die Hände der niedersächsischen Sportministerin Daniela Behrens entgegen.



Basketball-Star Dennis Schröder wurde beim Ball des Sports von seinem Bruder Che und seiner Mutter Fatou vertreten.



abei sein, ihr Trainer Jan Francik nahm den Preis aus den



Der sechsmalige Sportler des Jahres in Niedersachsen, Arnd Peiffer, überreichte Rebecka Blomqvist vom VfL Wolfsburg die Auszeichnung für die Wahl zur Mannschaft des Jahres.

Partner der Niedersächsischen Sportlerwahl:



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern



Top-Sponsor



Medienpartner



Sponsoringpartner







Kanusportlerin Finja Hermanussen
mit ihrer Hündin Lycka

„Ich lasse die Dinge gern auf mich zukommen“

Mit ihren achtzehn Jahren gehört Finja Hermanussen zu den hoffnungsvollsten deutschen Nachwuchstalenten im Kanurennsport. Im Mixzweier mit Julius Geisen gewann sie im Juli 2023 bei der Junioren-WM Gold und wurde im Januar 2024 von der Sportjugend Niedersachsen zur Nachwuchssportlerin des Jahres gekürt. Der Schützling vom KC Limmer aus der Trainingsgruppe von Jan Francik besucht die zwölfte Klasse der KGS Hemmingen und legt im nächsten Jahr das Abitur ab. Im LSB-Magazin berichtet sie von ihren Vorbildern, Unterstützern, den Zielen in 2024 und darüber hinaus.

Herzlichen Glückwunsch zu deinen tollen Erfolgen in 2023. Kam der Gewinn der Wahl zu Niedersachsens Nachwuchssportlerin 2023 überraschend für dich?

Ich wusste, dass ich nominiert war, aber ich habe nicht verfolgt, welche Erfolge andere Athletinnen und Athleten in dem Jahr erzielt haben. Darüber habe ich nicht nachgedacht und mich umso mehr über das Ergebnis gefreut. Das war meine Eintrittskarte zum Ball des Sports, bei dem Paulina Paszek als „Sportlerin des Jahres“ geehrt wurde. Das war toll.

Ist Paulina auch eine Art Vorbild für dich?

Zu ihr schaue ich wirklich auf, weil sie ein so ausgeglichener Mensch ist und einen mitreißen kann. Es ist toll, sich an jemandem orientieren zu können, der so erfolgreich ist. Und ich bin froh und dankbar, Persönlichkeiten wie Paulina und auch Jakob Thordsen im Training um mich zu haben. Bei den Olympischen Spielen im Sommer in Paris hoffe ich die Einsätze und Finals

von Paulina und Jakob über den Livestream verfolgen und sie anfeuern zu können. Vorher müssen wir aber noch bei beiden World Cups im Mai die Daumen drücken, damit sie sich auch qualifizieren.

Du bist bei den olympischen Spielen noch nicht dabei. Was sind deine Ziele für 2024?

2024 ist mein letztes Juniorenjahr. Im nächsten Jahr bin ich dann in der Leistungsklasse, U23 oder sogar in der A-Mannschaft, wenn ich schnell genug bin. In 2024 sind die Junioren- und U23-Kanusprint-Europameisterschaften vom 27. bis 30. Juni in Bratislava (Slowakei) sowie die Junioren- und U23-Kanusprint-WM vom 17.-21. Juli in Plovdiv (Bulgarien). Bei beiden Meisterschaften möchte ich ganz vorne mit dabei sein und gern auch eine olympische Strecke fahren, vielleicht sogar im Einer.

Was bedeutet es dir, im Einer zu starten?

Prinzipiell macht mir das Mannschaftsbootfahren Spaß. Der Vorteil im Einerfah-

„Wenn es mir weiterhin so viel Freude macht, ist Los Angeles 2028 auf jeden Fall ein Ziel.“

Finja Hermanussen

ren ist, dass ich mich individuell vorbereiten kann und auf internationaler Bühne den unmittelbaren Leistungsvergleich habe.

Wie ist das im Mannschaftsbootfahren mit dem Teamspirit?

Vier gute Sportler ergeben noch kein schnelles Boot. Ich fahre z.B. im Zweier mit Karlotta Budimir, die ich schon lange kenne. Wir sind aneinander gewöhnt und aufeinander abgestimmt. Es braucht auch genügend Zeit, ein Boot einzufahren. Das sollte man nicht unterschätzen.

Sind Olympische Spiele für dich eine Zielstellung?

Olympische Spiele wären eine tolle Erfahrung und Ziel eines jeden Leistungssportlers. Trotzdem lasse ich die Dinge gern auf mich zukommen und schaue, wie ich mich fühle. Wenn es mir weiterhin so viel Freude macht, ist Los Angeles 2028 auf jeden Fall ein Ziel.

Hast du ein Ritual oder etwas, das nicht fehlen darf am Wettkampftag?

Ich habe eine ganz individuelle Aufwärmroutine mit sich wiederholenden Abläufen. Das gibt Sicherheit und hilft mir im Umgang mit der Nervosität. Ich bin ein Mensch, der sich viele Gedanken macht und so kann ich mich vom Kopf gut auf das Rennen einstellen.

Was würdest du sagen, wem oder was verdankst du deinen sportlichen Erfolg?

Auf jeden Fall meinem Trainer Jan Francik und meiner gesamten Trainingsgruppe. Paulina, mit der ich trainiere und Karlotta, über die ich mit neun Jahren zum Kanu gekommen bin. Mein früherer Trainer Jan Steuer hat mir auch mental geholfen und großen Anteil am Erfolg. Zum unterstützenden Umfeld zählen auch meine Freunde und die Familie. Mein Bruder ist eineinhalb Jahre jünger und paddelt mir mittlerweile davon. Es ist die Mischung aus allem.

Zum Umfeld gehört auch der Olympiastützpunkt. Gibt es hier Berührungspunkte?

Ja, wir arbeiten mit dem Team Trainingswissenschaft zusammen, z.B. für Laktattests und Leistungsdiagnostik. OSP-Trainingswissenschaftler Stephan Bischoff macht mit uns spezifisches Krafttraining für den oberen Rücken und den Rumpf, die aufgrund der Drehbewegungen besonders gefordert sind. Ich merke schon, dass ich eine bessere Stabilität im Boot habe.

Wirst du auch finanziell unterstützt?

Bislang war ich in der Nachwuchs-Eliteförderung der Stiftung Deutsche Sporthilfe und erhalte Unterstützung von der Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung im Team Niedersachsen. Mein Heimatverein, der KC Limmer, beteiligt sich außerdem an Kosten für Trainingslager. Wir sind gerade mit neuen Trainingsimpulsen aus Portugal zurückgekommen. Für all die Unterstützung bin ich sehr dankbar.

Wie läuft es schulisch bei dir?

Ich bin jetzt in der zwölften Klasse und mache 2025 mein Abitur.

Danach würde ich gern studieren, aber was genau, weiß ich noch nicht. Mein Vater ist Umweltingenieur und Naturwissenschaften finde ich auch spannend. Mathematik, Physik und Englisch sind meine Leistungskurse. Um mir über die Studienrichtung klarer zu werden, werde ich mir einen Termin in der Laufbahnberatung am Olympiastützpunkt holen.

Wie meisterst du die sogenannte Duale Karriere - Abitur und Leistungssport?

An die Doppelbelastung bin ich schon früh gewöhnt und kenne das nicht anders. Seit dem Schuljahr 2022 befinde ich mich in der Schulzeitstreckung an der Carl-Friedrich-Gauß-Schule in Hemmingen. Ich mache die 12. und 13. Klasse in drei Jahren und profitiere von der geringeren Stundenbelastung. Dadurch kann ich beides sehr gut miteinander vereinbaren.

Was machst du am liebsten in deiner (wenigen) freien Zeit?

Ich lese gerne True Crime Bücher, wie z.B. „A Good Girl's Guide to Murder“ von Holly Jackson. Ansonsten bin ich gern draußen und



Finja Hermanussen (vorne) im Zweier.

gehe mit meiner Hündin Lycka spazieren - einem Siberian Husky.

Wenn du einen Wunsch frei hättest in Bezug auf deine Sportart, was wäre das?

Obwohl unsere Athletinnen und Athleten zahlreiche Medaillen bei internationalen Meisterschaften gewinnen, gibt es trotzdem viele Menschen, die den Kanusport mit Rudern verwechseln. Da fehlt es an Präsenz. Ich wünschte mir auch mehr Regattastrecken in Deutschland und weltweit. Dann wären wir breiter unterwegs und hätten mehr Abwechslung. Das würde vielleicht auch mehr Aufmerksamkeit auf unsere schöne Sportart lenken und zu mehr Bekanntheit beitragen.

Interview: Katja Abel

„Ich will Rotwein unter dem Eiffelturm trinken“

Große Überraschung, Freude und Dankbarkeit bei Para Dressurreiterin Melanie Wienand: Die 44-Jährige wurde vor 250 Gästen im GOP-Varieté-Theater Hannover zur „Behindertensportlerin des Jahres“ 2024 gekürt. Die begehrte Trophäe des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen (BSN) erhielt sie aus den Händen von Ministerpräsident Stephan Weil.

„In einer Zeit, in der die Demokratie immer wieder in Frage gestellt wird, erinnert uns der Behindertensport daran, dass Vielfalt und Respekt die Stärken unserer Gesellschaft sind“, sagte BSN-Präsident Karl Finke bereits in seiner Begrüßungsrede. „Unsere Athletinnen und Athleten stehen für eine Gemeinschaft, die sich durch Leistung, aber auch durch Solidarität und Inklusion auszeichnet. Der Behindertensport ist ein Spiegelbild der Diversität, die unsere Demokratie prägt und stark macht“, so Finke weiter.

Auch Laudatorin und DFB-Vizepräsidentin für Diversität und Vielfalt, Celia Šašić, bescheinigte dem Sport und vor allem dem Behindertensport eine einzigartige Kraft. „Diese herausragenden Athletinnen und Athleten mit Behinderungen zeigen uns jeden Tag, was mit Hingabe, Mut und Leidenschaft möglich ist. Sie zeigen uns, dass im Sport wie im Leben die wahren Siege oft in der Überwindung der eigenen Grenzen liegen.“ Die hohe Wertschätzung für die nominierten Sportler*innen spiegelte sich auch in den anwesenden Gästen wider. Neben dem Ministerpräsidenten und der Laudatorin waren auch Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay, Landtagspräsidentin Hanna Naber, Innen- und Sportministerin Daniela Behrens, Sozialminister Dr. Andreas Philippi sowie die neue Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen Annetraud Grote anwesend.

Sportliches und menschliches Vorbild

Preisträgerin Melanie Wienand vom Osnabrücker PSV Hellern/Team BEB überzeugte die Wählerschaft mit 20,93 Prozent der Wählerstimmen nicht nur durch ihre sportlichen Leistungen, sondern auch mit ihrem persönlichen Comeback. Nach einem schweren Reitunfall kämpfte sie sich zurück in den Sattel. Als Melanie Wienand

nach vier Wochen aus dem Koma erwachte, kaufte sie trotz der Auswirkungen eines schweren Schädel-Hirn-Traumas das drei Wochen alte Fohlen „Lemony's Lover-boy“. Mit genau diesem Pferd gewann die Para-Dressurreiterin 2023 den Deutschen Vizemeistertitel und holte mit dem Team die Silbermedaille bei den Europameisterschaften und Bronze in der Einzelwertung. In Belgien folgten bei einem weiteren Turnier Goldmedaillen in vier verschiedenen Disziplinen. Ihr großes Ziel ist die Teilnahme an den Paralympics in diesem Jahr. „Noch während ich in der Rehabilitation war, habe ich beschlossen: Ich reite in Paris. Und ich will Rotwein unterm Eiffelturm trinken“, sagte die 44-Jährige gegenüber dem NDR.

Auf den weiteren Plätzen landeten Rollstuhlbasketballer Tobias Hell (20,74%), Beachvolleyballer Marcel Glinde mann (18,30%), Rollstuhlrugbyspielerin Mascha Mosel (14,47%), Para-Badmintonspielerin Stephanie Kienel (13,72%) sowie Para-Badmintonspieler Rick Cornell Hellmann (9,84).

BSN-Präsident Finke dankte den treuen Partnern der Wahl und Gala für ihre Unterstützung. „Ohne Ihren Rückenwind und die Unterstützung weiterer Förderer hätten wir nicht den Schwung, dass der BSN voraussichtlich so viele niedersächsische Sportler*innen wie nie zuvor zu den Paralympics nach Paris schicken kann“, so Finke.



Mehr Informationen zur Wahl und den nominierten Sportler*innen:
www.bsn-ev.de/voting

LSB-Homepage in „einfacher Sprache“



Mit einem Klick auf dieses Symbol können sich Nutzer*innen die Texte auf der LSB-Homepage in einfacher Sprache anzeigen lassen.

Im November 2020 hat der Landessporttag den Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport verabschiedet. Bis Ende 2024 sollen 28 Ziele in elf Handlungsfeldern erreicht sein, um die Teilhabe von ALLEN am Vereins- und Verbandsgeschehen sicherzustellen. Das LSB-Magazin berichtet regelmäßig über die Arbeit der Projektgruppe. www.masterplan-inklusion-sport-nds.de

Einfache Sprache, große Wirkung: Die Texte auf der Homepage des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen sind ab sofort auch in „einfacher Sprache“ verfügbar. Ein schwarzer Button am rechten Seitenrand sowie ein Button mittig auf der Seite bieten die Möglichkeit, die Texte der Homepage automatisch mit einem Klick in „einfache Sprache“ übersetzen zu lassen. Da die Unterstützung mittels künstlicher Intelligenz umgesetzt wird, kann die erstmalige Übersetzung eines Textes ca. 30-40 Sekunden dauern.

Was ist „einfache Sprache“?

Nicht alle Menschen haben gleichermaßen Zugang zu Informationen, weil sie Alltags- oder Fachsprachen aufgrund von kognitiven Beeinträchtigungen, Lernschwierigkeiten oder einer anderen Muttersprache nicht oder nur schwer verstehen. Die „einfache Sprache“ macht Texte verständlicher, indem kurze, prägnante und unkomplizierte Formulierungen genutzt werden, während gleichzeitig sichergestellt wird, dass die wesentliche Botschaft erhalten bleibt. Das Ziel besteht darin, möglichst vielen Menschen Zugang zu Informationen zu verschaffen, die sie sonst nicht bekommen würden. Im Gegensatz zur „leichten Sprache“ unterliegt die „einfache Sprache“ keinem festgelegten Regelwerk, das Grammatik, Satzbau und Gestaltung regelt.

Zugang für alle Gliederungen

Die ersten Wochen werden als Testphase genutzt, um das neue Tool möglichst anwenderfreundlich anzupassen. Im Anschluss ist es geplant, das Online-Werkzeug (analog zur Eye-Able-Assistenzsoftware) allen Mitgliedsstrukturen und Gliederungen des LSB kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich zu dieser integrierten Lösung für die Homepage wird es einen manuellen Übersetzer für „einfache Sprache“ geben, in der Texte wie Einladungen, Ankündigungen oder weitere Texte, die möglichst vielen Menschen zugänglich gemacht werden sollen, übersetzt werden.

Eine kurze Vorstellung der neuen Übersetzungsfunktionen sowie eine Anleitung zur selbstständigen Implementierung des Tools auf der Homepage wird es in einer Informationsveranstaltung geben. Der Termin wird über die bekannten Medien des LSB und auf der Homepage des Masterplans Inklusion bekanntgegeben.

Weblink:
www.masterplan-inklusion-sport-nds.de

✉@
Anke Günster
inklusion@lsb-niedersachsen.de

TKH gewinnt Großen Stern des Sports in Silber

Der Turn-Klubb zu Hannover (TKH) hat beim Bundeswettbewerb „Sterne des Sports“ 2023 den zweiten Platz belegt. Der TKH erhielt für seine Initiative „Schwimmoffensive Hannover – die Region lernt schwimmen“ ein Preisgeld von 7.500 Euro.



Die Entscheidung über den Bundes-sieg bei den „Sternen des

Sports“ 2023 traf eine Expertenjury unter dem Vorsitz von DOSB-Vizepräsidentin Kerstin Holze.

Bundeskanzler Olaf Scholz sagte anlässlich der Siegerehrung: „Herzlichen Dank an alle Vereine, die sich an diesem tollen Wettbewerb beteiligt haben. Unsere Gesellschaft lebt von denen, die sich in Vereinen für den Sport engagieren – vor allen Dingen von den Ehrenamtlichen. Sie sind das Fundament. Sie leisten Großartiges! Daher meine Bitte an all diejenigen, die engagiert sind: Bleiben Sie es! Begeistern Sie noch mehr! Wir brauchen Sie!“

„Der Vereinssport in Deutschland lebt“

DOSB-Präsident Thomas Weikert sagte: „Im 20. Jahr dieses fantastischen Wettbewerbs haben sich mehr als 1.100 Vereine bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken vor Ort mit ihren besonderen Engagements beworben. Das ist eine beeindruckende Zahl, die belegt: Der Vereinssport in Deutschland lebt und die mehr als 86.000 Vereine stellen mit ihren knapp 28 Millionen Mitgliedschaften eine elementare Säule in Bezug auf gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziales Miteinander dar“, so der DOSB-Präsident. „Die 17 Finalisten bei den ‚Sternen des Sports‘ bilden durch ihre ausgezeichneten Initiativen nur die Spitze des Eisbergs – sie alle verdienen größten Respekt und ein riesiges Dankeschön.“

LSB-Präsident André Kwiatkowski gratuliert

Für den LandesSportBund Niedersachsen zählte Präsident André Kwiatkowski zu den ersten Gratulanten. Er war mit der TKH-Delegation zur Preisverleihung nach Berlin gereist.

Den ersten Platz im Bundeswettbewerb belegte der LAC Eichsfeld aus Thüringen. Der Lauf- und Ausdauersportclub wurde für seine Initiative „Guidenetzwerk Deutschland“ ausgezeichnet. Der dritte Rang ging an die BSG Feuerwehr Hamburg. Zu den nominierten Vereinen im Finale gehörte auch der niedersächsische TuS Bloherfelde von 1906. Er bietet Fahrradkurse an, um Menschen mit Migrationshintergrund in der Mobilität und Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

Der DOSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken würdigen mit dem Wettbewerb „Sterne des Sports“ bereits seit 2004 jährlich außergewöhnliche gesellschaftliche Aktivitäten in Sportvereinen. Zum insgesamt 20. Mal wurden nachahmenswerte Initiativen aus Bereichen wie Bildung und Qualifikation, Ehrenamtsförderung, Gesundheit und Prävention, Gleichstellung, Integration und Inklusion oder Klima-, Natur- oder Umweltschutz bei den „Sternen des Sports“ ausgezeichnet.

**„Meine Bitte
an all
diejenigen, die
engagiert sind:
Bleiben Sie es!
Begeistern Sie
noch mehr!
Wir brauchen
Sie!“**

Bundeskanzler Olaf Scholz anlässlich
der Siegerehrung in Berlin





Mehr Schwimmkurse für Niedersachsen

Für Kinder-Schwimmkurse und die Ausbildung von Übungsleiter*innen:
Land stellt 1,7 Millionen Euro für die Schwimminitiative Niedersachsen zur Verfügung

Das Land Niedersachsen stellt über den LandesSportBund (LSB) Niedersachsen 1,7 Millionen Euro aus dem Landeshaushalt 2024 für die Durchführung von Schwimmkursen insbesondere für Schwimmanfänger*innen zur Verfügung. Die Kurse werden durch den Landesschwimmverband Niedersachsen (LSN) und den DLRG Landesverband Niedersachsen (DLRG) in ganz Niedersachsen organisiert. Das Ziel ist, möglichst vielen Kindern in Niedersachsen das Schwimmen beizubringen.

Die Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens, sagt: „Die Fähigkeit, Schwimmen zu können ist essentiell für Kinder in ganz Niedersachsen. Es geht einerseits darum, dass die Kinder das Wasser als Ort nutzen können, in dem sie Sport treiben oder sich einfach austoben. Es geht insbesondere auch darum, dass diese Kinder dazu in die Lage gebracht werden, das auch sicher und mit grundlegenden Schwimmfähigkeiten zu tun. Ein wichtiger Schlüssel dafür ist auch, dass immer wieder neue Übungsleiterinnen und Übungsleiter ausgebildet werden. Darum freue ich mich, dass das Land dieses Geld zur Verfügung gestellt hat. Unsere Partnerinnen und Partner beim LSB, dem LSN und der DLRG werden die wichtigen Ziele der Schwimminitiative Niedersachsen damit umsetzen und hoffentlich vielen tausend

Kindern dabei helfen, sich sicher im Wasser bewegen zu können!“

Der stellvertretende LSB-Vorstandsvorsitzende Marco Lutz sagt: „Die Schwimmfähigkeit ist eine elementar wichtige Fähigkeit, die sowohl die Gesundheit als auch die Entwicklung fördert. Schwimmen sollte nicht nur als eine Freizeitaktivität, sondern auch als eine lebenswichtige Kompetenz angesehen werden, die allen Menschen zugänglich sein sollte.“

Um der Herausforderung von fehlenden Wasserzeiten in den Schwimmbädern entgegenzuwirken, ist auch der Einsatz mobiler Wasserbecken geplant, um auf diesem räumlich flexiblen Weg noch mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, schwimmen zu lernen. „Unsere Schwimminitiative Niedersachsen bietet gezielte Unterstützung für Schwimmkurse, Trainerqualifizierungen und unseren mobilen Pool.

**„Schwimmen
ist eine
lebenswichtige
Kompetenz.“**

Marco Lutz,
stellv. LSB-Vorstandsvorsitzender

Damit stärken wir die Vereine und tragen maßgeblich zur Förderung des Schwimmsports in unserem Bundesland bei. Besonders der mobile Pool kann in den Regionen helfen, die keinen oder nur sehr schlechten Zugang zu Wasserflächen haben“, so LSN-Präsident Wolfgang Hein. Der Präsident der niedersächsischen DLRG, Dr. Oliver Liersch, ergänzt: „Die Schwimmfähigkeit in der Bevölkerung ist weiterhin erschreckend gering. Mit dem Projekt leisten wir einen wichtigen Beitrag. Unser Appell geht aber auch an die Eltern, frühzeitig Angebote für ihre Kinder nachzufragen. Nur gemeinsam werden wir eine Gesellschaft von sicheren Schwimmern.“

Die Schwimminitiative Niedersachsen wird aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen finanziert. Gefördert werden Maßnahmen, die zwischen dem 15. März 2024 und dem 31. Dezember 2024 durchgeführt werden. Anträge können von Sportvereinen, DLRG Ortsgruppen, Landesfachverbänden und Sportbünden gestellt werden.

Voraussetzung für die Antragsstellung ist eine ordentliche Mitgliedschaft im LSB.



[Links zu den Förderformularen](#)



Zwölf engagierte Personen nahmen am Pilotlehrgang zum „Coach Supporter“ teil.

„Coach Supporter“ begeistert zum Auftakt

Dieser Auftakt war ein voller Erfolg: In Oldenburg ist erstmals der Lehrgang „Coach Supporter“ über die Bühne gegangen. Zwölf engagierte Personen nahmen daran teil. In Zusammenarbeit mit dem LandesSportBund Niedersachsen veranstalteten der SSB Oldenburg und der KSB Landkreis Oldenburg den dreitägigen Pilotlehrgang. Das Ziel: Menschen, die bisher wenig in den Vereinen vertreten sind, für freiwilliges Engagement im Sport begeistern. Ins Leben gerufen wurde die Initiative von den Koordinierungsstellen Integration.

Über die drei Lehrgangstage wurden den Teilnehmer*innen grundlegende Kenntnisse vermittelt, um zukünftige als „Coach Supporter“ in Übungsstunden zu unterstützen. Hierfür wurden praxisnahe Inhalte näher gebracht, ohne spezielle Vorkenntnisse vorauszusetzen. Dazu zählten der Aufbau von Übungsstunden, die Leitung von Spielen, effektive Kommunikation, Konfliktlösung sowie die Verantwortung für Sicherheit im Sport. „Bei der Konzeption des Lehrganges ging es uns besonders darum, die zu vermittelnden Inhalte leicht verständlich und komprimiert in ein neues Lehrgangsangebot zu bringen“, erklärt Celina Kreye (Koordi-

nierungsstelle Landkreis Oldenburg): „So sollen die Lerneinheiten nicht direkt abschreckend wirken und auch für Neulinge im Sport ein gutes, niederschwelliges Angebot bilden.“

Nicht nur die inhaltliche Vielfalt, auch die Diversität der Teilnehmer*innen machte den Lehrgang besonders. Zwölf engagierte Personen aus unterschiedlichen Nationen wie der Ukraine, dem Iran, der Türkei, Brasilien und Deutschland, nahmen am Pilotlehrgang teil und unterstrichen mit dieser internationalen Beteiligung das große Interesse und die Offenheit für den Coach Supporter. „Diese Gruppe kennengelernt zu haben, ist ein echter Gewinn“, sagte eine Teilnehmerin aus der Ukraine: „Sport- und Sprachunterricht haben viele Gemeinsamkeiten und bereichern sich gegenseitig. Ich kann die Bewegung auf jeden Fall mit in meine Stunden nehmen.“



[Mehr Informationen und Ansprechpartner*innen](#)

Schwierige Inhalte spielerisch vermitteln

Im Rahmen des Bildungsprogramms „Teilhabe und Vielfalt“ hat der LSB in Zusammenarbeit mit Makkabi Deutschland zu einem Workshop zum Thema Antisemitismus im Sport eingeladen.

Im Zentrum der Veranstaltung standen folgende Fragen: Was ist Antisemitismus? Wo begegnet uns Antisemitismus im Sport? Und welche Handlungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung?

„Denn auch, wenn im Sport Respekt und Fair Play suggeriert werden, findet natürlich auch Diskriminierung statt,“ so der stellvertretende Projektleiter Lasse Müller. „Und so ist die Bezeichnung ‚Du Jude‘ die größte Beleidigung auf dem Platz. Besonders im Fußballkontext“. Kein Wunder also, dass die Nachfrage nach dem entsprechenden Bildungsangebot groß ist. „Nächste Woche werden wir die U21 Nationalmannschaft schulen und auch einige 1. und 2. Bundesligamannschaften wie der 1. FC Nürnberg buchen unsere Schulungsangebote“, so Müller. „Doch natürlich schulen wir auch immer wieder gerne Sportmannschaften aus dem Breitensport. Dabei ist uns wichtig, dass wir sie spielerisch abholen und sie sich auch bewegen können wie beispielsweise bei unserem Memory auf Zeit“, so der Bildungsreferent. Zudem werden bei allen Workshops

konkrete Fallbeispiele besprochen und Lösungsansätze erarbeitet sowie Reporting-Netzwerke wie der Meldebutton für Antisemitismus im Sport vorgestellt.

Bildungsprogramm „Teilhabe und Vielfalt“

Das Bildungsprogramm „Teilhabe und Vielfalt“ umfasst eine Vielfalt an gesellschaftlichen Themen – von Praxisworkshops zum Rollstuhlbasketball über Seminare zu aktuellen Themen wie „Antisemitismus im Sport“ bis hin zu Veranstaltungen zum „Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“.

Am 03. Mai 2024 von 16-19 Uhr findet das Vertiefungsmodul „Antimuslimischer Rassismus“ in Hannover statt. Anmeldungen sind über das LSB-Bildungsportal möglich.



[LSB-Bildungsprogramm „Teilhabe und Vielfalt“](#)



In der ersten Folge des neuen Video-Formats „Olympia Challenge“ tauschen Schwimmer Sven Schwarz und Judoka Pauline Starke die sportlichen Rollen.

111 Athlet*innen erhalten Förderung

Der Vorstand des LandesSportBundes Niedersachsen ist in seiner 172. Vorstandssitzung der Empfehlung des Gutachterausschusses „Team Niedersachsen“ gefolgt und hat 111 Athlet*innen in die Individualförderung „Team Niedersachsen“ aufgenommen. Die Sportler*innen werden dabei neben dem LSB von LOTTO Niedersachsen und der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung finanziell unterstützt. Beide engagieren sich seit Jahren für die Aktion „Team Niedersachsen“ und sind damit ver-

lässliche Partner für den Leistungssport in Niedersachsen. Mit dem „Team Niedersachsen“ werden leistungsstarke Athlet*innen mit Bundeskaderstatus auf ihrem Weg zu den olympischen und paralympischen Spielen in Paris 2024 unterstützt.

„Olympia Challenge“

Vor dem Kräftemessen in Paris duellieren sich einige von Niedersachsens

Top-Sportler*innen auf ungewöhnliche Weise: In Zweiertteams probieren sich Athlet*innen, die am Olympiastützpunkt Niedersachsen trainieren, im Rahmen der "Olympia Challenge" in der Sportart bzw. Disziplin ihres Team-Partners. So wird z.B. der Keikogi gegen die Schwimmhose getauscht. Alle Videos der Reihe werden auf dem YouTube-Kanal des LSB veröffentlicht.

www.youtube.com/landesSportBundNiedersachsen

– Anzeige –

ARAG. Auf ins Leben.

Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de

ARAG

Rechtsschutz inklusive



Deutsches Sportabzeichen: Neue Service-Plattform online

Das traditionsreiche Deutsche Sportabzeichen wird digitaler und nutzer*innenfreundlicher. Die neue Plattform ermöglicht es, den gesamten Prozess von der Prüfungsabnahme bis zur Einreichung und Beurkundung des Sportabzeichens effizient auf nur einer Plattform durchzuführen.

Sportler*innen, Prüfer*innen und beurkundende Stellen wie Kreis- und Stadtsportbünde können ab sofort über das neue Sportabzeichen-Digital zahlreiche Belange rund um das Sportabzeichen online an zentraler Stelle bearbeiten und verwalten. Seit der Gründung des Abzeichens vor 111 Jahren liefen diese Dinge größtenteils analog und dezentral ab.

„Ich freue mich sehr, dass das Deutsche Sportabzeichen als Instanz des deutschen Sports diesen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung geht“, sagt Michaela Röhrbein, Vorstand Sportentwicklung im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).

„Die neue Möglichkeit, meine sportlichen Leistungen sowie viele weitere Funktionen digital an einer zentralen Stelle zu erfassen ist absolut zeitgemäß und entspricht dem Nutzer*innenverhalten vieler sportbegeisterter Menschen. Mein Dank gilt insbesondere den beteiligten Landessportbünden sowie dem Deutschen Behindertensportverband, mit denen wir das Sportabzeichen-Digital in enger Zusammenarbeit realisiert haben. Nur mit vereinten Kräften konnten wir die strategische Neuausrichtung des Deutschen Sportabzeichens schaffen.“

**AUF DIE PLÄTZE,
FERTIG ... DIGITAL!**

Registriere dich jetzt auf
www.sportabzeichen-digital.de

DOSB

Neue Plattform vereinfacht Arbeit für alle Beteiligten

Das Ziel von Sportabzeichen-Digital ist es, Arbeitsprozesse wie die Eintragung von Prüfungsleistungen, die Einreichung des Sportabzeichens und die Beurkundung maßgeblich zu vereinfachen und das Deutsche Sportabzeichen zukunftsfähig aufzustellen. Sportler*innen können über Nutzeraccounts erstmalig sowohl die eigenen Leistungen einreichen und einsehen als auch ihr persönliches Profil verwalten und Sportabzeichen-Treffs finden. Die Prozesse sind anwender*innenfreundlich gestaltet und erfüllen die Standards eines sicheren und zentralen Datenmanagements. Auf www.sportabzeichen-digital.de werden die Bedarfe der teilnehmenden Landessportbünde und ihrer regionalen / lokalen Mitgliedsorganisationen (Sportkreise, Stadtsportbünde, Kreis-sportbünde, etc.) sowie von Prüfer*innen und Sportler*innen berücksichtigt. Die neue Plattform ermöglicht es, den gesamten Prozess von der Prüfungsabnahme bis zur Einreichung und Beurkundung des Sportabzeichens effizient auf nur einer Plattform durchzuführen. Vervollständigt werden diese Tools durch eine Reihe weiterer, nützlicher Funktionen wie die Bestellverwaltung und die Prüfer*innenverwaltung.

Matthias Hübner, Leiter Digitalisierung und Projektleiter Sportabzeichen-Digital im DOSB, ergänzt: „Wir wollten eine „All-In-One“-Lösung. Das heißt, eine Plattform für alle und mit allen, die sich für das Deutsche Sportabzeichen begeistern und auch über Sportabzeichen-Digital zukünftig begeistern lassen. Gleichzeitig ist es uns wichtig, dass die Abnahme des Abzeichens auf klassischem Weg mit Papier und Stift weiterhin möglich ist. Niemand soll sich gezwungen fühlen, mit einem mobilen Endgerät auf dem Sportplatz zu stehen, aber wir möchten die Digitalisierung beim Sportabzeichen vorantreiben.“

www.sportabzeichen-digital.de

Ansprechpartnerin für Fragen zum Deutschen Sportabzeichen in Niedersachsen:



Karen Zich

kzich@lsb-niedersachsen.de

Digitalisierungsförderung: Jetzt bis zu 2.000 Euro sichern!

Mit der Schwerpunktförderung Digitalisierung will der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen die digitale Kommunikation und Zusammenarbeit der Engagierten stärken und die Gewinnung sowie Bindung von (jungen) Engagierten unterstützen. Für Vereine werden Ausgaben für Qualifizierungsmaßnahmen, Dienstleister und Hardware/Software/Apps gefördert. Für Sportbünde und Landesfachverbände werden Ausgaben für Veranstaltungen gefördert.

Beispiele für eine finanzielle Unterstützung können die Einführung einer Software für die Stärkung der digitalen Kommunikation der Engagierten im Verein sein oder die Nutzung einer Vereinsmanagementsoftware, über die das Mitgliedermanagement und die Kursbuchung koordiniert wird.

Informationsveranstaltung für Vereine

Am 18. April von 18 bis 19 Uhr informiert der LSB online über die Möglichkeiten der Digitalisierungsförderung
Anträge können bis zum 30. April gestellt werden.



Mehr Informationen und Ansprechpartner*innen





Die angehenden
Bewegungspädagog*innen
Lena-Marie Schleifer und
Rouven Rohde bereiten
eine Bewegungseinheit vor.

Walsroder Bewegungspädagog*innen erobern den „Arbeitsmarkt Sport“

Eine Kooperation zwischen der Berufsbildenden Schule Walsrode (BBS) und dem LandesSportBund (LSB) Niedersachsen macht es möglich.

Es ist ein ganz gewöhnlicher Mittwoch an der BBS Walsrode. In der dritten und vierten Stunde geht es für die elf Schüler*innen der Berufsfachschule Bewegungspädagogik in die Sporthalle. Und das, obwohl „Sport“ eigentlich gar nicht auf dem Stundenplan steht. Wovon viele Schüler*innen träumen, ist für Lena-Marie Schleifer und Rouven Rohde Alltag. Denn die beiden 20-Jährigen machen eine zweijährige schulische Ausbildung zum Bewegungspädagogen bzw. zur Bewegungspädagogin.

Heute steht das Modul 1 „Bewegungspädagogik in Theorie und Praxis“ auf dem Programm. Die Schüler*innen sollen in Kleingruppen Bewegungsangebote entwickeln, den Schwerpunkt aber nicht auf Erfolg, sondern auf Aspekte wie Teamgeist, Durchhaltevermögen oder Kooperationsfähigkeit legen. Für Lena Marie und Rouven kein Problem. Beide sind schon seit Kindesbeinen im organisierten Sport unterwegs, Lena spielt Basketball bei Eintracht Hildesheim, Rouven kommt aus dem Triathlon, hat beim BTB Oldenburg aber schon so ziemlich alles ausprobiert.

„Ich sehe meine berufliche Zukunft ganz klar in einem Sportverein.“

Rouven Rohde,
Schüler an der Berufsfachschule
Bewegungspädagogik in Walsrode

Beide sind extra für die Ausbildung nach Walsrode gezogen, haben dort ein WG-Zimmer gesucht und pendeln am Wochenende nach Hause. Die Ausbildung ist für sie ein Glücksfall. „Ich sehe meine berufliche Zukunft ganz klar in einem Sportverein“, sagt Rouven und tatsächlich wird es für ihn darauf hinauslaufen. Denn der BTB hat ihm, nachdem er den Abschluss gemacht hat, bereits einen unterschiftsreichen Vertrag vorgelegt. Und die Ausbildung macht ihm sichtlich Spaß. „Zum einen haben wir eine supercoole Klasse, hier läuft auch alles digital ab, alles wird mit Tablets erledigt, Papier nutzen wir gar nicht. Das schont auch die Umwelt. Und zum anderen wird hier alles, was wir uns in der Theorie ausdenken, direkt in der Praxis ausprobiert. Entweder so wie heute hier in der Sporthalle oder im Bewegungsraum direkt neben unserem Klassenraum“, erzählt der 20-Jährige begeistert. Myrko Sternberg ist Lehrer der Klasse und gleichzeitig „Teamleiter Bewegungspädagogik“. Er glaubt, dass seine Schüler*innen auf dem Arbeitsmarkt eine gute Perspektive haben. „Unsere

Bewegungspädagoginnen und -pädagogen können im Sport eigentlich überall eingesetzt werden“, sagt Sternberg. Und er ist sich sicher, dass das Berufsbild künftig noch gefragter sein wird. „Ab 2026 gibt es den Anspruch auf Ganztagsbetreuung und spätestens dann werden meine Schülerinnen und Schüler dringend gebraucht.“ Denn durch die Kooperation zwischen der BBS und dem LSB machen die Jugendlichen nicht nur ihren Abschluss, sondern erwerben direkt auch die Übungsleiter*innen-Lizenzen C und B sowie den „Vereinsmanager“. „Das heißt, wer hier erfolgreich abschließt, kann sowohl im Verein als auch in der Schule oder in der KITA Bewegungsangebote machen“, so Sternbeck weiter. Im Moment sei das Berufsbild „Bewegungspädagoge“ zwar noch nicht so etabliert, das werde sich aber in den kommenden Jahren ändern, ist sich Sternbeck sicher. „Durch die Kooperation gewinnt der organisierte Sport das, was er dringend braucht: umfassend ausgebildete und einsetzbare Nachwuchskräfte“, ergänzt der LSB-Teamleiter Bildung/Qualifizierung, Niels Uhde-Kracht.

Einzige Ausbildung

Derzeit ist die BBS Walsrode die einzige Schule in Niedersachsen, die diese spezielle Ausbildung anbietet. Das hat sich offenbar rumgesprochen. Bereits jetzt seien viele Plätze für das kommende Schuljahr verge-

ben. Einige Plätze sind aber noch frei. Wer sich über die Ausbildung informieren will, kann sich auf der Homepage der Schule einen Info-Flyer runterladen oder direkt an die Schule wenden.

Nach der Sportstunde, die ja eigentlich gar keine war, geht es für die Schüler*innen zurück in den Klassenraum. „Da sind wir aber tatsächlich gar nicht so häufig“, sagt Lena-Marie Schleifer. „Und das ist auch gut so, wir müssen ja die Dinge, die wir vermitteln wollen, auch selbst ausprobieren. Und das geht nun mal am besten in der Halle oder auf dem Sportplatz“.

Was machen Bewegungspädagog*innen?

Bewegungspädagog*innen gestalten Bewegungsangebote in den Bereichen Sport, Bewegung, Gymnastik, Fitness, Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation.

Während der zweijährigen Berufsfachschule Bewegungspädagogik wird eine berufliche Erstausbildung vermittelt, mit Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Unternehmen des Sport-, Freizeit-, Bildungs- und Gesundheitsbereichs. Die zweijährige Berufsfachschule ist direkt berufsqualifizierend.

www.bbs-walsrode.de

„Ab 2026 gibt es den Anspruch auf Ganztagsbetreuung, dann werden meine Schülerinnen und Schüler dringend gebraucht.“

Myrko Sternberg,
Lehrer an der BBS Walsrode



Nach der Sporteinheit in der Halle geht es wieder in den Klassenraum.

Film ab!

So arbeiten NFV-Konfliktlots*innen

Ein neuer Film zeigt, wie Rassismus, Gewalt und weitere Formen von Diskriminierung von den niedersächsischen Fußballplätzen verschwinden sollen – die NFV-Konfliktlots*innen spielen dabei eine wesentliche Rolle.

„Ich bin froh und stolz, dass ich einen Beitrag für eine bessere Welt leisten kann“, sagt Marieke Brandt. Wie ihr das gelingt? Als eine von über 20 Konfliktlots*innen des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) unterstützt sie bereits seit 2021 die Arbeit der Vereine und Ehrenamtlichen in Niedersachsen. Ihr Ziel: Jegliche Formen von Gewalt und Diskriminierung, wie bspw. Rassismus, von den Fußballplätzen fernzuhalten und sich für einen respektvollen Umgang sowie Fairness stark zu machen.

Die Ausbildung und ehrenamtliche Tätigkeit der regionalen NFV-Konfliktlots*innen ist Bestandteil der Kooperation mit dem LandesSportBund Niedersachsen im Rahmen des Projekts „Sport mit Courage“, das aus Mitteln des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundesministeriums des Innern und für Heimat gefördert wird. Ziel der Maßnahme ist der Aufbau und die Etablierung eines langfristig angelegten Beratungssystems zur flächendeckenden Unterstützung von Ver-

einen und Mitgliedern im Zusammenhang mit Vorfällen von Diskriminierung, Extremismus und Gewalt im niedersächsischen Amateurfußball. Wie genau Konfliktlots*innen arbeiten und welche wichtige Rolle sie im niedersächsischen Fußball spielen, zeigt ein Film, der im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024“ im März veröffentlicht wurde. Reinschauen lohnt sich!



„Ich bin froh und stolz, dass ich einen Beitrag für eine bessere Welt leisten kann.“

Marieke Brandt,
NFV-Konfliktlotsin



Einfach mal DANKE sagen!

Die Wertschätzungsaktion „Ehrenamt überrascht“ geht in den 7. Aktionszeitraum. Nominierungen sind bis zum 15. Oktober 2024 möglich.

Kinder stürmen den Rasen und überraschen den Platzwart, Jugendliche stehen Spalier mit Sportgeräten bevor die Trainerin die Halle betritt, Vereinsmitglieder „crashen“ die Vorstandssitzung und überraschen den Vorsitzenden: Die Wertschätzungsaktion „Ehrenamt überrascht“ startet in diesem Jahr in den 7. Aktionszeitraum. Ziel der Aktion ist es, für mehr Anerkennung und Wertschätzung für freiwillig und ehrenamtlich Engagierte zu sensibilisieren und diese aktiv zu leben.

Jetzt nominieren!

Nominierungen von engagierten Personen im niedersächsischen Sport sind bis zum 15. Oktober 2024 über die Homepage der Vereinskhelden möglich. Im abgelaufenen Aktionszeitraum konnten mehr als 400 Engagierte landesweit mit Konfettikanonen

und ihrem ganz persönlichen Moment überrascht werden.

In der siebten Ausgabe wird durch den LSB und die Sportbünde mit mehr als 500 Überraschungen geplant.

Starke Partner

Unterstützt wird die Aktion „Ehrenamt überrascht“ in der 7. Ausgabe erstmals von der LBS NordWest, den VGH Versicherungen und den Sparkassen in Niedersachsen.

Auf die Überraschten warten eine Urkunde und ein prallgefüllter Jute-Beutel der oftmals durch individuelle Vereinsbeigaben ergänzt wird.

Bei der Durchführung der Überraschungen werden die Vereine von den Referent*innen in den Sportbünden bzw. Sportregionen unterstützt.



Jetzt nominieren!

www.vereinskhelden.org/wertschaetzen/ehrenamt-ueberrascht/



Übungsleiterin Birgit Otten (rechts) gehörte im letzten Aktionszeitraum zu den Überraschten. Die Präsente für 2024 liegen schon bei den Sportbünden bereit.



Sportjugend-Tour

Seit Anfang des Jahres befinden sich der Vorstand und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle Sportjugend (sj) Niedersachsen auf einer inspirierenden Reise durch das Bundesland. Unter dem Motto „Sportjugend-Tour“ besuchen die Vertreter*innen der sj die dezentralen Sportjugenden in Niedersachsen und kommen so vor Ort in den direkten Austausch über Wünsche der Zusammenarbeit, lokale Themen und unterstützende Maßnahmen. Ziel ist es, die Verbindung zwischen sj und den dezentralen Sportjugenden zu stärken sowie frische Ideen und Anregungen aus der lokalen Arbeit zu sammeln.

Mit Holzminden, Oldenburger-Land, Harburger Land & Heidekreis, Wolfenbüttel, Schaumburg und Wittmund konnten bisher sechs Sportjugenden im Land besucht werden. Im April stehen bereits die nächsten Reiseternine auf dem Programm. Aktuelle Informationen gibt es u.a. auf dem Instagram-Kanal der Sportjugend.



2. Trikottag am 11. Juni

Am 11. Juni 2024 findet der 2. Bundesweite Trikottag statt. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) ruft gemeinsam mit den Landessportbünden und Sportfachverbänden alle Sportvereinsmitglieder dazu auf, einen Tag lang das Trikot oder Sportoutfit ihres Heimatvereins im Alltag zu tragen. Unter dem Hashtag #TrikotTag beteiligten sich im letzten Jahr tausende Vereinsmitglieder in ganz Deutschland.



TV-Beitrag über Pilotprojekt

Neun Sportbünde nehmen an einem LSB-Pilotprojekt zur Übungsleiter-C-Ausbildung an Schulen teil. Einer von ihnen ist der Sportbund Heidekreis, der die Ausbildung in einem Abiturjahrgang der KGS Schneverdingen durchführt. Im Rahmen des ersten außerschulischen Teils mit Schüler*innen des 12. und 13. Jahrgangs wurden die Kooperationspartner von einem Filmteam des NDR begleitet. Der Beitrag mit dem Titel „Trainer-Lizenz und Abitur zeitgleich“ ist in der Mediathek abrufbar.



Jetzt ansehen!



Wettbewerb gegen Rassismus

Der DOSB und die Deutsche Sportjugend haben den Vereinswettbewerb „(M)ein Verein gegen Rassismus“ gestartet. Ziel ist es, niedrigschwellige Möglichkeiten für Vereine zu schaffen, ihre Haltung gegen Rassismus aufzuzeigen und neue Aktionen zu initiieren. Der Wettbewerb richtet sich an alle Sportvereine in Deutschland, die sich gegen Rassismus engagieren möchten.



Informationen zum Wettbewerb



Langjähriges Engagement

Der LandesSportBund Niedersachsen hat auf der Arbeitstagung „Deutsches Sportabzeichen“ in der Akademie des Sports am Standort Hannover zahlreiche ehrenamtlich Engagierte ausgezeichnet, die sich in ihren Sportbünden für das Deutsche Sportabzeichen stark gemacht haben - sei es seit vielen Jahrzehnten bei der Prüfungsabnahme oder bei der Bearbeitung und Beurkundung des Sportabzeichens. Dazu zählen Lothar Pertl (Sportbund Heidekreis), Hermann Germer (KSB Emsland), Sigrid Giesecke (KSB Stade), Rüdiger Smorra (KSB Emsland) und Dieter Pielok (KSB Göttingen-Osterode), der bereits seit 50 Jahren als Sportabzeichen-Prüfer aktiv ist.

Kurz(s)



BFD Next

Vereine können sich weiterhin als Einsatzstelle für den BFD Next bewerben. Der Bundesfreiwilligendienst richtet sich an Menschen über 27 Jahre, die sich in einer Orientierungsphase in ihrem Leben befinden und eine neue Richtung einschlagen möchten.

www.bfd-next.de



Kritik an Sportpolitik der Bundesregierung

Die 16 Landessportbünde nehmen mit großer Sorge wahr, dass die zentralen sportpolitischen Großprojekte der Bundesregierung vor dem Scheitern stehen. Durch unentschlossenes, unklares und unverbindliches Verhalten verspielt die Bundesregierung im Jahr der Olympischen und Paralympischen Spiele das Vertrauen des organisierten Sports.

Die Konferenz der Landessportbünde hat anlässlich ihrer Tagung am 15./16. März 2024 in Berlin eine sportpolitische Bilanz der Bundesregierung gezogen.

Die Bundesregierung ist im November 2021 mit dem Versprechen gestartet, sich sportpolitisch insbesondere

1. der Erarbeitung eines „Entwicklungsplans Sport“,
2. der Einrichtung einer unabhängigen Instanz zur Mittelvergabe sowie der Schaffung von besseren Rahmenbedingungen für den Spitzensport,
3. dem Aufbau eines unabhängigen Zentrums für Safe Sport für den Kampf gegen physische, psychische und insbesondere sexualisierte Gewalt im Sport sowie
4. der Unterstützung von zukünftigen Bewerbungen für Sportgroßveranstaltungen aus Deutschland wie Olympische und Paralympische Spiele zu widmen.

Die Beteiligungsprozesse entsprechen in keiner Weise der gesellschaftlichen Bedeutung des Sports.



[Gesamte Erklärung der Landessportbünde](#)



Neuer Vorstand

Im Rahmen des Sportjugendtages der Sportjugend Diepholz haben die Delegierten einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender ist Constantin Theek (Mitte). Er löst damit David Beider (rechts) als 1. Vorsitzenden ab. Ergänzt wird der Vorstand durch Flavia Meyer (2. Vorsitzende) und dem Beirats-Mitglied Max Mohrland.



Vorbildrolle von Frauen

Aktuelle Zahlen zeigen, dass Frauen im LSB sowohl im Präsidium als auch in den Führungspositionen in der Geschäftsstelle mit jeweils rund 20% stark unterrepräsentiert sind. Ähnliche Zahlen ergeben sich für alle Ebenen im organisierten Sport bis hin zum Ehrenamt vor Ort in Sportvereinen. Warum das so ist und wie sich das ändern kann, darüber sprachen die Teilnehmer*innen aus den Sportbünden im Rahmen der Arbeitstagung Geschlechtergleichstellung mit Prof. Dr. Sandra Günther und Annika Schwark von der Leibniz Universität Hannover.

Eine Antwort aus wissenschaftlicher Sicht heißt „Homosoziale Reproduktion“: Menschen in Führungspositionen umgeben sich mit Menschen, die ihnen (nicht nur) mit Blick auf das Geschlecht ähnlich sind. Umso wichtiger, so die Erkenntnis, ist die Vorbildrolle von Frauen in Führungspositionen. Denn sie können dazu beitragen, den Mechanismus zu durchbrechen und ein Gefühl des Willkommen-Seins zu stärken.



LSB-Präsident im Podcast

Etwas mehr als ein Jahr ist André Kwiatkowski mittlerweile Präsident des LandesSportBundes Niedersachsen. Zeit für ein Zwischenfazit. Im LSB-Podcast-Format „Im Dialog“ spricht er unter anderem über den Ganzttag, eine mögliche Olympiabewerbung Deutschlands und die Bedeutung des Ehrenamts.

Zu hören ist der Podcast bei allen gängigen Podcast-Portalen (Spotify, Amazon Music, Apple Music) oder auf dem LSB-YouTube-Kanal.



Freiwilligendienst im Sport beim LSB - jetzt bewerben!

Der LSB bietet verschiedene Stellen für Freiwilligendienstleistende im Sport an, um jungen Menschen einen interessanten und authentischen Einblick in den organisierten Sport zu geben - u.a. in den Bereichen Medien, Sportjugend, Leistungssport, Akademie des Sports und Ökologie/Nachhaltigkeit. Einsatzorte sind das LOTTO Sportinternat, der Olympiastützpunkt Niedersachsen und die LSB-Geschäftsstelle in Hannover sowie die Akademie des Sports am Standort Clausthal-Zellerfeld.



[jetzt bewerben](#)

Was macht eigentlich...?

Früher begeisterte er tausende von Fans auf den Rängen mit seinen fußballerischen Leistungen. Heute kümmert sich **Carsten Linke** (58) um Menschen mit psychischen Problemen – und nutzt dabei die Kraft des Sports.



Carsten Linke

Legende, Fußballgott, Publikumslieblich – die Liste der Umschreibungen für Carsten Linke ist lang. Für seinen Herzensverein Hannover 96 bestritt der 1965 in Bad Zwischenahn geborene ehemalige Profi-Fußballer insgesamt 215 Spiele. Als Abwehrchef ging der Blondschopf wenige Kompromisse ein, sein größter sportlicher Erfolg mit 96 war der Aufstieg

in die Bundesliga 2002. Ein Jahr darauf beendete er seine aktive Karriere und stieg ins Klub-Management der „Roten“ ein. Später war Linke noch als Sportdirektor bzw. Geschäftsführer beim FC Carl Zeiss Jena tätig. Seit 2019 sitzt er ehrenamtlich im Aufsichts-

rat von Hannover 96. Auch im Hauptamt ist Linke dem Sport treu geblieben: Im niedersächsischen Sehnde ist er im Unternehmen Wahrendorff als Sporttherapeut tätig. Hier hilft und unterstützt er Menschen mit psychischen Belastungen und Einschränkungen. Hierbei macht sich der einstige Spitzensportler den positiven Effekt, den Bewegung und Fitness auf Körper und Geist haben, zunutze.

Auf den Fußball kann und will Linke aber weiterhin nicht verzichten. So engagiert er sich bspw. als Organisator von Turnieren, die er u.a. für seine Patient*innen möglich macht. Und auch selbst jagt der Ex-Profi dem runden Leder noch nach: natürlich für das Traditionsteam seiner großen Liebe, Hannover 96.

Spaß mit Wappen



Dasselbe in Blau: Das Vereinswappen des SV Veldhausen 07 zeigt die enge Verbindung zwischen Verein und Gemeinde. Beide Wappen sind quasi identisch, nur mit einer anderen Farbgebung und dem Vereinsnamen. Während das Wappen der Gemeinde Veldhausen in einem satten Rot erstrahlt (links), hat der Sportverein sich für die Vereinsfarben Blau und Weiß entschieden (rechts).

Die Wappen zeigen ein silbernes Kriegszelt mit goldener Baronskrone, im unteren Teil die goldenen Schildbeschläge des Bentheimer Wappens. Krone und Zelt sind abgeleitet vom Feldherrn Carl von Rabenhaupt, Baron zu Sucha. Carl von Rabenhaupt hatte während seines Feldzuges gegen den Fürstbischof von Münster, Christoph Bernhard von Galen, in den Jahren 1673/74 sein Hauptquartier in Veldhausen.



„Wir sind ein Team“ oder „Einer für alle – alle für einen“: Motivationsprüche vor dem Anpfiff im Kreise der Mannschaft gehören im Sport zum guten Ton. Bei Fußballspielen mit Beteiligung der 3. Herren des TSV Krähenwinkel/Kaltenweide geht der Blick der Zuschauer*innen in diesen Momenten oft in die umliegenden Bäume. Aber es sind keine Vögel zu sehen. Das Kreischen und Krähen kommt aus dem Kreise der Mannschaft. Und es scheint zu funktionieren. Die Mannschaft hat sich in der 1. Kreisklasse bis an die Tabellenspitze gekreicht.

4712

So viele Kilometer hat Ruderin Frauke Hundeling vom DRC Hannover im Jahr 2023 in ihrem Boot zurückgelegt. Das entspricht in etwa der Entfernung (Luftlinie) von Hannover nach Marokko. Vom 19.-21.05.2024 kämpft die 28-Jährige bei der Qualifikationsregatta in Luzern (Schweiz) mit dem Doppelzweier um die Teilnahme an den Olympischen Spielen.

TOP 5

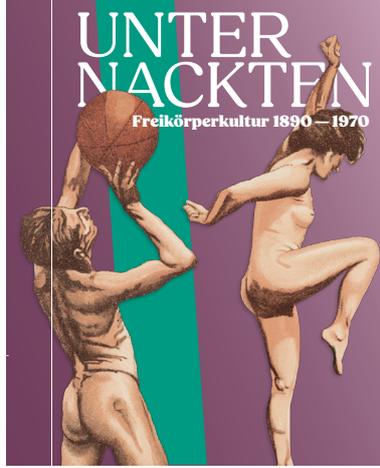
Mehr als 40.000 Übungsleiter*innen sind aktuell im niedersächsischen Sport aktiv. Tippgeber*in, Trainer*in oder Trostspender*in - die Übungsleiter*innen sind alles zugleich. Aber welche Vornamen werden über den Platz oder durch die Hallen in Niedersachsen gerufen, wenn Unterstützung benötigt wird? Das sind die häufigsten Vornamen der Übungsleiter*innen in Niedersachsen.

1. Sabine
2. Petra
3. Andrea
4. Heike
5. Claudia



- 1.. Michael
2. Thomas
3. Andreas
4. Frank
5. Christian





Plakat zur Ausstellung „Unter Nackten. Freikörperkultur 1890-1970“ vom 07.04. bis zum 01.09.2024 in Hannover.

„Unter Nackten“ im Schloss Herrenhausen

Im Westflügel des Museums Schloss Herrenhausen in Hannover ist vom 07. April bis zum 01. September 2024 die Ausstellung „Unter Nackten. Freikörperkultur 1890-1970“ zu sehen. Die Ausstellung zeichnet die Motivation und die Erscheinungsformen der FKK-Bewegung anhand zahlreicher Abbildungen, Filme und Dokumente nach. Sie stellt dar, wer sich in der FKK-Bewegung engagierte, wie Nacktheit begründet und legitimiert wurde und anhand welcher Medien die Nacktkultur öffentliche Resonanz fand.

NISH-Bestände

Das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte (NISH) ist, neben dem Stadtarchiv Hannover und dem Historischen Museum Hannover, einer der Mitkuratoren der Ausstellung „Unter Nackten. Freikörperkultur 1890-1970“ und Herausgeber des dazu erscheinenden Begleitbuches. Das Buch zur Ausstellung kann direkt über das NISH oder den Buchhandel zum Preis von zwölf Euro bezogen werden.

Niedersächsisches Institut für Sportgeschichte (NISH)

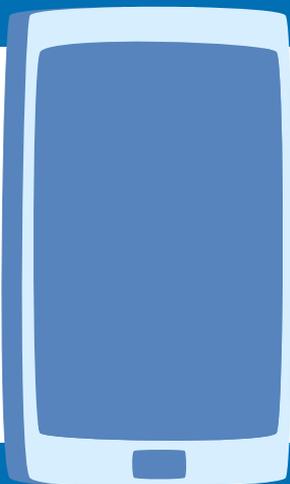
Das NISH wurde 1981 gegründet und hat seit 2010 seinen Sitz in Hannover. Das durch den LSB geförderte Institut sichtet, sammelt, archiviert, berät, forscht und publiziert zur niedersächsischen Sportgeschichte und angrenzenden Themen und Gebieten.

www.nish.de



LSB-HOTLINE

Von Förderungen bis Lizenzen –
Antworten auf alle Fragen zum Sport in
Niedersachsen!



0511-1268-100

Mo-Di: 14-16 Uhr,
Do: 16-18 Uhr und Fr: 8-10 Uhr

Oder jederzeit per E-Mail an: info@lsb-niedersachsen.de

Wie nah ist zu nah!?

Plakat- und Flyer-Kampagne des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen und seiner Sportjugend für Kinder und Jugendliche.

Sexualisierte Übergriffe unterschiedlicher Formen und Ausprägungen gehören zu den Alltagserfahrungen vieler Kinder und Jugendlicher. Das belegen sowohl die Safe Sport Studie als auch das SicherImSport Forschungsprojekt. Es gibt unter ihnen Betroffene wie auch Kinder und Jugendliche, die die Grenzen anderer überschreiten. Es gibt Mitwissende, Vertraute, Zeug*innen von Vorfällen. Da diese Übergriffe häufig subtil verlaufen, ist es für viele Betroffene nicht klar, dass das, was ihnen im Netz, in der Partner*innenschaft, zu Hause, auf Freizeiten, im Sport, in der Schule passiert, nicht tolerierbar ist.

Die Übergriffe, die sie dabei erfahren, sind sehr verschieden: Sie reichen von anzüglichen Bemerkungen, beschämenden Gesten über mehrdeutige oder pornographische Nachrichten bis hin zu ungewollten Küssen, dem Erzwingen von sexuellen Handlungen und Vergewaltigung.

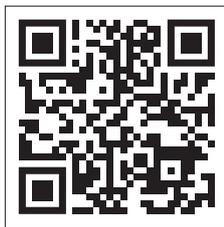
Je länger Übergriffe anhalten, je intensiver sie sind, je vertrauter die übergriffige Person ist, je länger Betroffene keine Hilfe erhalten, je öfter ihnen nicht geglaubt wird, desto umfangreicher und ausgeprägter sind die Folgen. Erschwerend ist die Tatsache, dass Scham über das Erlebte und Drohungen der Täter*innen viel zu häufig dazu führen, dass Kinder und Jugendliche keine Worte für das finden, was ihnen passiert ist. Hinzu kommt das Unwissen, wo Hilfe für sie zu finden ist - in der nahen Umgebung oder in anderen Städten.

Plakat- und Flyer-Kampagne

Mit der Plakat- und Flyer-Kampagne *Wie nah ist zu nah? Näher als du willst!* möchten der LSB und seine Sportjugend Kinder und Jugendliche ermutigen, sich Hilfe zu holen, denn die, die ihre Grenzen verletzen, müssen aufhören – Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf!

Betroffene sollen erkennen, dass sie nicht allein sind, dass das Erlebte nicht ihre Schuld ist, und ihnen helfen, Worte zu finden, darüber sprechen zu können. Aber auch ihr Umfeld soll ermutigt werden,

genauer hinzusehen, wenn Kinder und Jugendliche sich plötzlich verändern, wenn sie Dinge erzählen, die für die Zuhörenden unfassbar erscheinen und ihnen helfen, aktiv Stellung zu beziehen, wenn Grenzüberschreitungen beobachtet werden. Weiterhin sollen übergriffige Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, Unterstützung und Hilfsangebote zu erhalten. Mit den durch künstliche Intelligenz generierten Motiven



Download

(Ähnlichkeiten mit realen Personen sind rein zufällig) möchte der LSB und seine Sportjugend auf unterschiedliche Situationen hinweisen, in die Kinder und Jugendliche in Übergriffssituationen geraten können. Die Rückseiten mit dem Stopp-Symbol geben das Signal, dass die erlebten Situationen nicht ausweglos sind und zeigen Betroffenen und Hilfesuchende qualifizierte Anlaufstellen.

Die Kartenflyer und das Plakat können als Anlass genutzt werden, in freiwilligen Settings darüber ins Gespräch zu kommen, das Thema sexualisierte Übergriffe zu enttabuisieren und deutlich zu machen, dass Betroffene ein Recht auf Hilfe haben, wenn

sie es möchten.

Die Plakate und Flyer stehen mit dem Eindruck der Clearingstelle des LSB und seiner Sportjugend sowie dem Verweis auf die bundesweit arbeitende Beratungsstelle Anlauf gegen Gewalt von Athlet*innen Deutschland und der bundesweit arbeitenden Unabhängigen Anlaufstelle SafeSport auf der Homepage der Sportjugend Niedersachsen zum Download bereit.

Ab dem 30. April 2024 können Sie zudem kostenfrei als gedruckte Version über die Sportjugend bestellt werden.

Individuelle Gestaltung

Alle Plakate und Flyer stehen außerdem mit einem freien Feld für die individuelle Gestaltung zur Verfügung. Vereine oder Verbände haben so die Möglichkeit, eigene Ansprechpersonen einzusetzen oder mithilfe von eigenen QR-Codes auf ihre Hilfsangebote zu verweisen.



Thekla Lorenz

tlorenz@lsb-niedersachsen.de

www.sportjugend-nds.de/zu-nah



Fünf verschiedene Motive stehen zur Auswahl. Die Aussagen wurden vom KSB Grafschaft Bentheim und der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) zur Verfügung gestellt.



WIE NAH IST ZU NAH

NÄHER
ALS DU
WILLST

**DU HAST EIN
RECHT AUF HILFE!**



**WIR HÖREN DIR ZU, WIR GLAUBEN DIR,
WIR SIND FÜR DICH DA!**

**CLEARINGSTELLE
GEGEN SEXUALI-
SIERTE GEWALT**

0511/1268-274



Eine Initiative der Sportjugend im LSB Niedersachsen e.V., mit freundlicher Genehmigung zur Verwendung von Kampagnenaussagen des KSB Grafschaft Bentheim sowie der UBSKM.



3. MOBILEE-Dialogforum in den Startlöchern

Die MOBILEE Dialogforen stellen eine Serie von Veranstaltungen dar, in deren Rahmen das Thema Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung intensive Bearbeitung findet. Ziel ist es, zeitgemäße und innovative Modelle einer sport- und bewegungsbezogenen Sozialen Arbeit zu entwickeln, die dabei helfen können, sozialen Problemlagen und gesellschaftlichen Herausforderungen adäquat zu begegnen. Die Dialogforen-Serie bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich in diesen Prozess aktiv mit einzubringen, von der vernetzenden Zusammenarbeit mit Akteur*innen aus unterschiedlichen Bereichen zu profitieren und somit dazu beizutragen, das Themenfeld zu stärken und (weiter) zu entwickeln.

Bereits zwei erfolgreiche Foren

Die Konzeption der Dialogforen-Serie ist angelehnt an die Methode der Zukunftswerkstatt: In einer ersten Bestandsaufnahme werden die Profile der einzelnen Akteursgruppen geschärft und durch die Erarbeitung u. a. der jeweiligen systemischen Logiken und Zwänge sowie Potentiale und Herausforderungen zentrale Kernthemen identifiziert (1. Dialogforum). In einer anschließenden Utopiephase (inkl. vorbereitender Werkstatt) werden zu diesen Kernthemen Visionen erarbeitet, mit dem Ziel, einen positiven Blick in die Zukunft zu richten (2. Dialogform).

Nun steht am **12. Juni 2024** beim 3. Dialogforum die abschließende Realisierungsphase mit der Entwicklung konkreter Umsetzungsstrategien an. Im Rahmen des Forums soll ein Positionspapier, basierend auf den Ergebnissen und Erkenntnissen der Serie, fertiggestellt werden. Die Begrüßung übernimmt die neue Vorsitzende des Vorstandes der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung

und ehemaligen Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Birgit Honé.

Mitmachen

Angesprochen für das MOBILEE-Dialogforum in Hannover sind aktive und interessierte Personen im Feld der sport- und bewegungsbezogenen Sozialen Arbeit, wie beispielsweise Projektmitarbeiter*innen bzw. -verantwortliche, Vertreter*innen von Sportvereinen und -verbänden, Kinder- und Jugendhilfeträgern, Bildungseinrichtungen, Hochschulen und Universitäten sowie Stiftungen mit entsprechendem Förderschwerpunkt.



Jetzt anmelden!

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de



Nach zwei erfolgreichen MOBILEE-Dialogforen steht nun die dritte Ausgabe an.

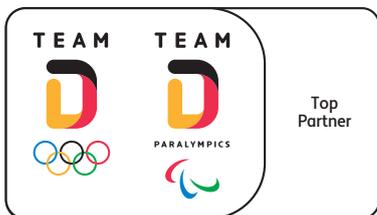


Sportabzeichen-Wettbewerb 2024

Es geht um den Gewinn für alle.

Und darum, dass jemand vollen Einsatz unterstützt.

Wir zeichnen besonderes Engagement rund um das Deutsche Sportabzeichen aus. Bewerbt euch jetzt auf sparkasse.de/sportabzeichen und gewinnt eine Fördersumme von 2.500 €. **#GroßeMomenteParis24**



Weil's um mehr als Geld geht.



Überall die Chance, Millionär zu werden!



Jetzt im ABO spielen

 **LOTTO**® 6aus49

 **GlücksSpirale**

EUROJACKPOT

BINGO!

www.lotto-niedersachsen.de

Erlaubter Veranstalter gemäß White-List.
Spieleilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de
oder der kostenlosen Rufnummer 0800 1 37 27 00.

 **LOTTO**®
Niedersachsen